

# Ein Freund hilft immer dem anderen



Eine sigikid-Reimgeschichte

Im Garten spielt ein kleiner Hund,  
er ist fröhlich, munter und gesund.

Er hüpfet und rennt im Gras umher,  
er lacht und freut sich sehr.

„*Quauk Quauk! Quauk Quauk!*“

Was ist denn das? Der Hund ist ganz still.  
Er lauscht, weil er das Geräusch herausfinden will.

„*Quauk Quauk! Quauk Quauk!*“

Was ist das nur, was kann das sein?  
Das ist keine Kuh, kein Pferd – und bestimmt auch kein Schwein.

Eine Ente ist es auch nicht, denn die macht Quak Quak.  
Es ist auch keine Katze, kein Käfer, kein Löwe und kein Yak.

Eine Maus piept, eine Biene summt,  
ein Huhn gackert und ein Braunbär brummt.

Doch welches Tier sagt: „*Quauk*“? Der Hund weiß es nicht,  
daher macht er ein ganz verwundertes Gesicht.

Noch einmal fragt er sich: „*Welches Tier ist das nur?*“  
Und dann läuft er los, dem Geräusch auf der Spur.

Er rennt durch den ganzen Garten und schnüffelt in der Hecke,  
doch dort findet er nur eine niedliche Schnecke.

Also sucht er weiter und kommt zu einem Himbeerstrauch.  
Dort findet er einen kleinen Frosch, er liegt auf dem Bauch.



*„Quauk Quauk! Quauk Quauk!“*

*„Ach, du bist es!“, ruft der kleine Hund und lacht.*

*„Du hast Quauk Quauk gemacht!“*

*„Ja“, sagt der Frosch, und seine Stimme klingt gar nicht heiter,*

*„Ich hab' mich verletzt und jetzt komme ich nicht weiter.“*

*„Oh“, ruft der Hund, „Was hast du, was ist denn los?“*

Der Frosch erzählt: *„Ach, ich finde Purzelbäume doch so famos.*

*Hab' auch den Riesensprung mit dreifachem Salto ausprobiert,  
bin dabei hingefallen, und dann ist's passiert.*

*Ich hab mich verletzt, mein Bein tut ganz doll weh.*

*Guck mal, ganz geschwollen ist mein großer Zeh.“*



Der Hund schaut sich das Bein des armen Frosches an,  
und überlegt, wie er ihm helfen kann.

*„Ich würde dein Bein gern heilen, doch ich kann es nicht.*

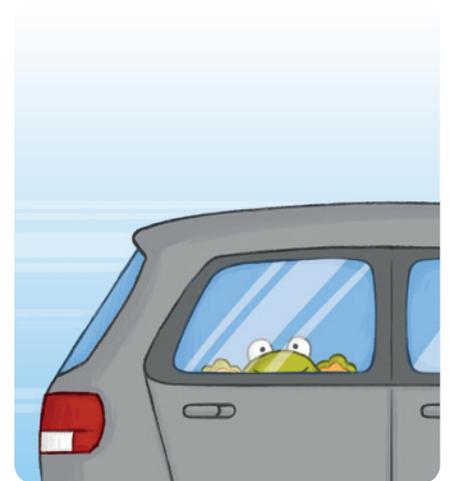
*Aber ich kenne jemanden, der dir helfen kann. Verzage nicht.“*

Und schon läuft der Hund los und holt einen großen, netten Mann,  
sein Herrchen Klaus. Sofort schaut der sich das Beinchen an.

*„Ich würde dein Bein gern heilen, doch ich kann es nicht.*

*Aber ich kenne jemanden, der dir helfen kann. Verzage nicht.“*

Ganz behutsam hebt Klaus den kleinen Frosch auf,  
und trägt ihn bis zur Garage hinauf.



Dann fahren sie los, zur Tierärztin geht die Reise.

Der Frosch fährt zum ersten Mal Auto, er ist ganz aufgeregt und leise.

Schon kommen sie bei der Tierärztin an, der Frosch findet das alles sehr interessant.

Die Tierärztin lächelt und gibt dem Frosch einen weißen Verband.

Sie sagt: *„Dein kleines Beinchen ist leider angebrochen.*

*Es wird wieder heil werden, aber dauert ungefähr zwei Wochen.*

*So lange sollte jemand für dich sorgen und dich hegen  
und dich liebevoll wieder ganz gesund pflegen.“*

Klaus nickt und fährt mit dem Frosch nach Haus,  
dort schaut schon der kleine Hund ungeduldig zum Fenster raus.

Da, jetzt trägt Klaus den Frosch hinein,  
und überlegt: „*Wo sollte am besten dein Ruheort sein?*“

Aus Kissen baut er dem Frosch ein eigenes, kleines Bett,  
das findet der Frosch sehr freundlich und besonders nett.

Nun liegt er da, mit dem weißen Verband am Bein,  
und ist zuversichtlich „*Bald werde ich wieder gesund sein.*“



Der kleine Hund ist überglücklich, dass der Frosch jetzt bei ihm wohnt im Haus  
und zeigt ihm all seine Schätze, sogar seine Spielzeugmaus.

Der Hund bringt dem Frosch leckere Speisen zum Essen,  
und auch ein Schälchen mit Wasser hat er nicht vergessen.

Er setzt sich neben den Frosch und erzählt ihm viele Sachen,  
er erzählt ihm Witze und die beiden haben viel zu lachen.

Und so hat der Frosch eine überaus glückliche Zeit,  
und endlich nach zwei Wochen, da ist es dann so weit:

„*Mein Bein ist geheilt! Mir geht es wieder gut!*“,  
ruft der Frosch voller Freude und voller Mut.

„*Dann lass uns rausgehen in den Garten!*“,  
sagt der kleine Hund; er kann es kaum erwarten.

Im Garten rennen und springen die beiden umher,  
der kleine Frosch hüpfte durchs Gras, er freut sich so sehr.



Hund und Frosch empfinden viel Freude und Wonne.  
Sie spielen und toben, über ihnen strahlt fröhlich die Sonne.

Sie tollern herum und kichern und haben ganz viel Spaß.  
Dann wird es Abend, erschöpft setzen sich beide ins grüne Gras.

Da fragt der Frosch: „*Muss ich jetzt gehen? Ich bin ja wieder gesund.*“  
Traurig blickt er auf seinen neuen Freund, den Hund.

Doch der kleine Hund lacht und ruft: „*Nein, nein.*  
*Wenn du möchtest, kannst du für immer bei mir sein.*“

*Gerne kannst du hier wohnen bleiben,  
mit mir zusammen spielen und die Zeit vertreiben.*

*Ich bin doch jetzt dein Freund, ich find's toll, dass es dich gibt!"*  
Bei diesen Worten lächelt der Frosch, er fühlt sich richtig geliebt.

Überglücklich hüpfte er in die Luft, denn er ist so gut gelaunt.  
Der kleine Hund sieht den Freudensprung und ist ganz erstaunt.

*„Das war ja ein dreifacher Salto!“, ruft der kleine Hund.  
„Dein Bein ist ja wirklich wieder ganz gesund!“*



Dann gehen sie gemeinsam in das Haus zurück,  
und erfreuen sich an ihrem gemeinsamen Glück.

Du siehst: Freunde zu finden kann ganz leicht sein,  
wenn man anderen hilft, ist man selbst nicht länger allein.



Klick den  
kleinen Frosch!



Und natürlich  
den Hund!

Noch mehr tolle Reim- und Vorlesegeschichten findest du  
**hier auf unserem Kinderblog!**

sigikid.de · blog.sigikid.de · podcasts

